

**Protokoll der 5. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 20.09.2012  
im Quartierszentrum in der Hugo-Luther-Straße 60a, 38118 Braunschweig**

**Anwesende:**

**Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:**

Herr Glaser  
Herr Hillger  
Frau Johannes, Vorsitzende  
Frau von Kalm  
Frau Sewella  
Herr Sommerfeld

**Bürgermitglieder:**

Herr Bock  
Herr Frej  
Herr Jahnz  
Herr Meister, stellv. Vorsitzender  
Frau Schossig  
Herr Schramm

**Vertreter der Verwaltung:**

Herr Symalla (50.11)  
Frau Ockel (61.13)

**Quartiersmanagement plankontor:**

Frau Notter

**Gäste: u. a.**

Eine Bürgerin & Eigentümerin einer Garage am Werksteig

**Ablauf und Tagesordnungspunkte:**

**Öffentlicher Teil:**

1. Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung des Sanierungsbeirates am 28.06.2012
2. Anträge an den Verfügungsfonds
3. Mitteilungen des Quartiersmanagements
4. Mitteilungen der Verwaltung
5. Umgestaltung des Schulhofes Hauptschule Sophienstraße - Vorlage
6. Künstlerwettbewerb zur Garagengestaltung am Werksteig
7. Sachstandsbericht Westbahnhof/ EFRE-Planungsgebiet
8. Bedeutung des Steuerungskonzepts Vergnügungsstätten für das Sanierungsgebiet
9. Anfragen / Anregungen

**Begrüßung**

Frau Johannes eröffnet die 5. Sanierungsbeiratssitzung. Sie stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist.

Frau Johannes bittet um die Vertauschung der beiden TOPs 6 und 7. Der Beirat genehmigt die so geänderte Tagesordnung einstimmig bei einer Enthaltung.

### **Bürgerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt von den anwesenden Bürgern.

### **TOP 1: Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung des Sanierungsbeirates am 28.06.2012**

TOP 5, Seite 6 oben: Herr Meister regt an den Begriff "ein Industriemuseum aufzubauen" mit "*einen dezentralen Standort für Industriekultur einzurichten*" zu ersetzen.

TOP 5, Seite 7: Frau von Kalm weist darauf hin, dass die Räumlichkeiten nach Beendigung der Nutzung durch den Verein Spokuzzi e.V. für eine andere Nutzung zur Verfügung stehen sollten.

Die Niederschrift wird mit den oben genannten Ergänzungen einstimmig genehmigt.

### **TOP 2: Anträge an den Verfügungsfonds**

#### **Quartiersmanagement/ AK Gesundheit - Gesundheits-/ Aktionsfest**

Frau Notter erläutert den Antrag. Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

#### **Quartiersmanagement - Yoga- und Tanzworkshop für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund**

Herr Glaser und Herr Meister bitten in diesem Fall und im Allgemeinen um eine schlüssige Darlegung der Finanzierung in den Anträgen, ggf. auch mit Eigenanteil und/oder anderen zusätzlichen Einnahmen (Gegenüberstellung Einnahmen/Ausgaben).

Frau von Kalm fragt nach dem allgemeinen Interesse und dem Anteil der Migrantinnen.

Frau Johannes bittet Frau Cil um Berichterstattung über den Workshop.

Der Sanierungsbeirat nimmt den Antrag zur Kenntnis.

#### **Bericht: Jugendsportwoche**

Die vom VfB Rot-Weiß vom 15.-17. Juni organisierte Jugendsportwoche war ein voller Erfolg. Es nahmen 57 Mannschaften mit insgesamt 654 Kindern und Jugendlichen im Alter von 6-19 Jahren am Turnier teil. Das Turnier wurde mit 2100 EUR aus dem Verfügungsfonds unterstützt.

#### **Ringgleiskalender**

Frau Notter berichtet, dass dem Quartiersmanagement mittlerweile eine Abrechnung zum Verkauf des Ringgleiskalenders vorliegt, die bereits im Februar hätte vorliegen sollen. Daraus geht hervor, dass die im Antrag vom

17.2.2011 beantragte Summe von 2.050 EUR, die durch den Verkauf refinanziert werden sollte, nicht eingenommen wurde. Die Einnahmen belaufen sich auf lediglich 1.473,30 EUR nach Abzug aller Ausgaben. Frau Rake schlägt vor, die Einnahmen beim Antragsteller, dem braunschweiger forum e.V., der jedoch nicht für die Abrechnung zuständig war, zu belassen, da dieser in der Vergangenheit bereits unzählige Stunden freiwilligen Engagements sowie Gelder aus eigener Tasche in die Entwicklung des Westlichen Ringgebietes, insbesondere des Ringgleises, investiert habe.

Herr Jahnz will keinen Präzedenzfall schaffen. Es gäbe in Zukunft keine Handhabe mehr Einnahmen zurückzufordern. Er plädiert für die Rückzahlung der Einnahmen.

Herr Sommerfeld schlägt vor die Entscheidung zu vertagen.

Herr Glaser bittet um die Vorlage der Abrechnung. Der Verein könne jederzeit einen neuen Antrag stellen.

Frau Johannes wünscht eine schriftliche Erklärung zur Abrechnung und regt ebenfalls eine Vertagung an.

### **TOP 3: Mitteilungen des Quartiersmanagements**

#### **Termine**

Frau Notter gibt folgende Termine bekannt:

21.09.12	25 Jahre Mütterzentrum Braunschweig e.V., 11 Uhr: offizieller Teil, 14 Uhr: Fest, Mütterzentrum/MGH Hugo-Luther-Str. 60a
21.-23.09.12	Kulturschaufenster 38118 auf dem Spielplatz Arndtstraße
25.09.12	Stadtbezirksrat, 18.30 Uhr, Pflegeheim Am Ringgleis, Hermannstraße 26
27.09.12	Stadtteilkonferenz, 14 Uhr im Jugendzentrum Drachenflug
04.10.12	Erzählcafé zum Thema "Braunschweig 1945", 16 Uhr im Quartierszentrum, Hugo-Luther-Str. 60a
17.10.12	Aktionsfest (Gesundheitsfest), 15-18 Uhr, dem Frankfurter Platz
25.10.12	Sanierungsbeirat, 18.30 Uhr, im Quartierszentrum, Hugo-Luther-Str. 60a
06.11.12	Stadtbezirksrat, 18.30 Uhr
07.11.12	Lampionumzug, 16.45 Uhr, Spielplatz Christian-Friedrich-Krull-Straße
15.11.12	Erzählcafé zum Thema "Braunschweigs Alter Hauptbahnhof", 16 Uhr im Quartierszentrum, Hugo-Luther-Str. 60a
22.11.12	Sanierungsbeirat, 18.30 Uhr, im Quartierszentrum, Hugo-Luther-Str. 60a
04.12.12	Stadtbezirksrat, 18.30 Uhr

#### **Beginn Sanierungsbeiratssitzungen**

Der Sanierungsbeirat spricht sich dafür aus, dass die Sitzungen in Zukunft immer um 18.30 Uhr statt 18 Uhr beginnen sollen. Der vorgeschlagene Weinumtrunk des Sanierungsbeirats kann aufgrund terminlicher Schwierigkeiten nicht stattfinden. Stattdessen lädt plankontor zur traditionellen Nikolausfeier im Anschluss an die letzte Sitzung im Jahr ein.

### **Ringgleis-Flohmarkt 2012**

Der diesjährige Flohmarkt wurde sehr gut besucht. Insgesamt haben sich rund 250 Bewohner mit einem nichtkommerziellen Flohmarktstand beteiligt. Es gab ein Musikprogramm mit der AntiRost-Band und einem weiteren Musiker. Ein Stand musste aufgrund von Verkauf fremder Waren geschlossen werden. Ansonsten nahmen keine kommerziellen Händler teil.

### **Führung des AK Ringgleises zum Baustellenbereich am Westbahnhof**

Am 23. August führten Mitglieder des Arbeitskreises Ringgleis eine öffentliche Führung zum Baustellenbereich Westbahnhof/ EFRE-Planungsgebiet durch. Für die dafür benötigte Veranstalterhaftpflichtversicherung wurden Mittel aus dem Verfügungsfonds in Höhe von 144,32 EUR beansprucht.

### **Film zur Sozialen Stadt**

Auf Anregung von Frau Johannes soll ein Film zur Sozialen Stadt entstehen. Der Film soll aus Sicht von Teilnehmerinnen des Ladies on Tour-Projektes gedreht werden, die ihren eigenen Stadtteil mit dem Fahrrad erkunden. Drehbeginn ist für das Frühjahr 2013 geplant. Bis dahin soll das Konzept entwickelt werden.

### **Kindertagesstätten und Schulen**

plankontor führte im Sommer Befragungen von Kindertagesstätten und Schulen durch, um den Bedarf nach Sanierung bzw. Erweiterung bzw. Umgestaltung des Schulhofes zu klären. In einem Gespräch mit dem Leiter des Sozialreferats, dem Leiter des FB Schule, der Stadterneuerung und der GOS GmbH wurde in Bezug auf die Schulhöfe eine Prioritätenliste erstellt mit dem Ergebnis, dass beim Schulhof der Hauptschule Sophienstraße dringender Handlungsbedarf festgestellt wurde. Aufgrund dessen wurde die heutige Vorlage erarbeitet. In Bezug auf die von plankontor vorgeschlagene Maßnahmenliste für die Kindertagesstätten liegen noch keine Stellungnahmen vor.

### **Graffiti an der Brücke Münchenstraße**

Anfang September haben Studenten der Sozialen Arbeit mit offizieller Erlaubnis der Stadt Braunschweig die Unterführung unter die Münchenstraße mit Graffiti besprayt. Die Münchenstraße-Brücke bildet das Eingangstor zum zukünftigen Jugendplatz beim Blumenteich. Für die Zukunft plant der von den Studenten gegründete Verein "Bridge" Workshops für Jugendliche anzubieten.

#### *Diskussion:*

Frau Sewella und Herr Hillger bedauern, dass der Sanierungsbeirat und der Bezirksrat nicht über das Projekt informiert wurden.

Herr Jahnz merkt an, dass die Münchenstraße-Brücke nicht nur Eingang zum Jugendplatz ist, sondern auch zum Gewerbegebiet Büchnerstraße und bemängelt, dass das Interesse der Gewerbetreibenden an einem repräsentativen Eingang nicht berücksichtigt wurde. Darüber hinaus wirke der Totenkopf abschreckend.

Frau Ockel erläutert, dass die Fachbereiche Tiefbau und Verkehr sowie die Jugendförderung (Spielstube Hebbelstraße) in das Projekt der Studenten involviert waren. Das Projekt ist vorläufig auf ein Jahr angelegt. Es beinhaltet

auch die Betreuung der Wände. Die Interessen der Gewerbetreibenden sollten ebenfalls berücksichtigt werden.

Herr Meister weist auf das Ziel der Aufwertung des Gewerbegebietes durch EFRE hin und schlägt vor, dass die Studierenden die Brückenwand zum Gewerbe hin in Absprache mit den Gewerbetreibenden neu gestalten.

Frau Notter begrüßt das Vorhaben Workshops für Jugendliche aus dem Stadtteil anzubieten. Es sollten die Schulen eingebunden werden.

### **Aktueller Stand der Baustellen**

Abgeschlossen Anfang September: Kinder- und Familienzentrum Schwedenheim:

- Energetische Sanierung (Nordfassade gedämmt und neue Isolierfenster eingesetzt, Dach gedämmt und neu gedeckt)
- Modernisierung des 2. Obergeschosses des Haupthauses (Fußboden, Decken, Türen erneuert, Wintergarten isoliert, neue Toiletten für die Krippenkinder und die Heizung komplett ausgetauscht).

Im Bau: Bunker am Madamenweg, Goslarsche Straße 2, Büchnerstraße und Westbahnhof

Noch nicht begonnen: Mehrgenerationenplatz Gartenkamp.

### **TOP 4: Mitteilungen der Verwaltung**

Die Verwaltung teilt schriftlich mit, dass der Verbindungsweg vom Ringgleis zum Juteweg erst im Herbst 2013 angelegt werden kann, dass Ende September mit dem Bau der Cammannstraße begonnen wird, dass die Anlage der barrierefreien Zugänge in der Hebbelstraße 13-19 im August fertig gestellt wurden, dass im Juli Tempomessungen in der Laffertstraße durchgeführt wurden, dass der neu gestaltete Internetauftritt der Stadt Braunschweig zur Sozialen Stadt unter [www.braunschweig.de/sozialestadt](http://www.braunschweig.de/sozialestadt) abrufbar ist und dass in der Bugenhagenstraße drei und in der Juliusstraße ein neuer Mülleimer aufgestellt werden.

Herr Glaser fragt, ob die Dükering der Fernwärmeleitung gleichzeitig mit dem Bau des neuen Dükerbauwerkes durchgeführt werden kann.

### **TOP 5: Umgestaltung des Schulhofes Hauptschule Sophienstraße - Vorlage**

Frau Ockel weist darauf hin, dass die Maßnahme bereits in den "Vorbereitenden Untersuchungen" und aktuell wieder in der Befragung der Schulen durch plankontor empfohlen wurde. Sie erläutert, dass es sich hier um eine Grundsatzvorlage zur Sicherung der Mittel handelt. Die Entwurfsplanung wird nach dem Beschluss unter Beteiligung aller Betroffenen erarbeitet und dem Beirat vorgelegt. Die Maßnahme soll aus den zurückfließenden Ausgleichsbeträgen finanziert werden. Ist dies nicht möglich, müssen Maßnahmen aus dem aktuellen Maßnahmenprogramm zurückgestellt werden. Herr Glaser plädiert für die Bereitstellung der Mittel im Haushalt 2013.

Für Herrn Hillger ist die Berücksichtigung der nachbarschaftlichen Belange bei Beteiligung und Planung wichtig. Auf seine Frage nach den Erkenntnissen der Bewegungsförderung durch die Arbeit des Arbeitskreises Gesundheit weist Frau Ockel darauf hin, dass Entwicklungsverzögerungen, motorische Defizite, Bewegungsmangel und Übergewicht bei Kindern im Westlichen Ringgebiet signifikant höher liegen als in anderen Stadtteilen Braunschweigs. Deshalb sollen Bewegungsräume zum Rennen, Toben, Ballspielen, Balancieren, Klettern usw. geschaffen werden, die Koordination, Gleichgewichtssinn, Kraft und Ausdauer sowie das soziale Miteinander fördern.

Frau von Kalm begrüßt grundsätzlich die Öffnung des Schulhofes. Auf ihre Frage hin vermutet Frau Ockel, dass die Pflege vom Fachbereich Stadtgrün übernommen wird. Auch die Frage nach den Öffnungszeiten abends bzw. am Wochenende und in den Schulferien muss noch geklärt werden.

Herr Meister verwehrt sich gegen eine Umwertung des Maßnahmenprogramms, das eine mit Mühe erarbeitete Prioritätenliste widerspiegelt. Er kann in dem vorliegenden Maßnahmenvorschlag keine Priorität erkennen. Das Nutzungskonzept lasse außer den Schulinteressen keine weiteren Interessen erkennen. Er sehe jedoch positive Aspekte in der zusätzlichen Nutzung der Schulhöfe, die ansonsten lange Zeiten nicht genutzt werden.

Herr Sommerfeld und Herr Glaser regen die Fortschreibung des Maßnahmenprogramms an. Es muss klar hervorgehen, welches Projekt zurückgestellt werden muss.

Frau Ockel sagt die Aktualisierung des Maßnahmenprogramms und die Beteiligung des Sanierungsbeirats zu.

Herr Sommerfeld hält die Aufwertung des Schulhofes für dringend erforderlich. Er begrüßt die Schaffung eines Platzhalters durch diese Vorlage. Er betont die Wichtigkeit der Beteiligung der verschiedenen potenziellen Nutzer an der Planung. Die Mittel sollen im Haushalt 2013 bereitgestellt werden. Auf die Frage, um welches Geld es sich bei den 60.000 EUR handelt, berichtet Frau Ockel, dass es sich um nicht verausgabte, städtische Mittel aus dem Ansatz für nicht-förderfähige Kosten für abgeschlossene Straßenbaumaßnahmen handelt.

Frau Johannes regt die Beratung der Vorlage im Schulausschuss an.

Frau von Kalm sieht die Dringlichkeit der Neugestaltung des Schulhofes u.a. um für die schwierigen Schüler bessere Bedingungen zu schaffen.

Frau Johannes stellt die folgende Empfehlung zur Abstimmung:

"Der Sanierungsbeirat empfiehlt den Beschlussgremien, der Vorlage zuzustimmen."

Der Sanierungsbeirat stimmt der Empfehlung mit 11 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme zu.

## **TOP 6: Sachstandsbericht Westbahnhof/ EFRE-Planungsgebiet**

### *Allgemeines*

Herr Frej spricht ein großes Lob an das Baudezernat für die gute Planung aus.

### *Beteiligung*

Herr Meister regt eine Beteiligung der Bürger bei der Planung der Freiräume an, insbesondere zum Mehrgenerationenpark im Birkenwäldchen.

Frau Ockel weist darauf hin, dass bei einigen Projekten, wie dem Jugendplatz und dem "Garten ohne Grenzen" bereits eine Beteiligung stattgefunden hat.

Für den Mehrgenerationenpark besteht nur ein Grobkonzept. Eine Beteiligung wird noch erfolgen. Das EFRE-Verfahren sieht vor, dass für jedes Einzelprojekt ein Antrag bei der NBank gestellt werden muss. Zuerst muss die Entwurfsplanung inkl. Kostenschätzung für die Förderantragstellung erarbeitet werden. Nach Bewilligung durch die NBank kann erst die Ausführungsplanung erfolgen. Frau Ockel berichtet, dass eine Verlängerung bis 2014 bestätigt wurde.

#### *Industriepfad*

Herr Meister weist darauf hin, dass er und verschiedene Gruppen sich bereits seit Jahren mit dem Thema Industriepfad beschäftigen und Ideen entwickelt haben und wendet sich gegen die Formulierung, die Studenten hätten "erste Ideen" entwickelt.

Frau Ockel berichtet, dass die Entwürfe dokumentiert und im Beirat vorgestellt werden. Ein Arbeitskreis Ringleis ist zu diesem Thema geplant.

#### *"Garten ohne Grenzen"*

Für das Projekt sind rund 100.000 EUR eingeplant. Die Kostenschätzung wird zurzeit mit der Entwurfsplanung erarbeitet, die dann voraussichtlich noch in diesem Jahr gestellt werden.

Herr Glaser bemängelt die unklare Planung des Projektes. Auch sei die Zielgruppe nicht klar. Er erwartet eine regelmäßige, in kurzen Abständen erfolgende Information des Beirates.

Frau Johannes weist auf die unterschiedlichen Zielgruppen des interkulturellen Gartens (traumatisierte Flüchtlinge, Träger: Büro für Migrationsfragen) bzw. dieses Projektes der Altenhilfeplanung (Senioren mit und ohne Migrationshintergrund, Träger: Seniorenbüro) hin und befürwortet eine regelmäßige Information.

Frau Ockel bestätigt, dass die Entwurfsplanung voraussichtlich noch in diesem Jahr dem Sanierungsbeirat vorgestellt werden kann.

#### *Blumenstraße*

Auf Nachfrage von Frau Schossig bestätigt Frau Ockel, dass die Verkaufsverhandlungen mit dem Investor bereits im Oktober abgeschlossen werden könnten. Die Blumenstraße werde frühestens 2014 nach der Fertigstellung der Wohnungsbaumaßnahmen ausgebaut. Die Planung erfolge jedoch zusammen mit der Erarbeitung des Bebauungspans für das Wohngebiet im nächsten Jahr. Der Straßenausbau sei kein EFRE-Projekt, sondern werde mit Städtebauförderungsmitteln bestritten.

#### *Erschließung: Büchnerstraße/Westbahnhof*

Frau Ockel bestätigt die Frage von Herrn Jahnz, dass die Straße Westbahnhof durchgehend vom Betriebshof bis zur Broitzemer Straße verläuft und dort nur nach rechts abbiegt.

#### *Grünvernetzung Jödebrunnen*

Herr Meister verweist auf die fehlende Wegeverbindung vom Jödebrunnen zum Blumenteich. Frau Ockel erläutert, dass diese Maßnahme nicht Teil des EFRE-Projektes ist, sondern über Städtebauförderungsmittel finanziert werden soll. Der Weg sei wichtig, führe jedoch über Privatgelände, was die Realisierung erschwere.

Die Frage von Herrn Meister, ob die Gutachten z.B. zum Jödebrunnen dem Beirat vorgestellt werden, bejaht Frau Ockel.

#### *Jugendplatz Verwaltungsgebäude*

Herr Meister möchte rechtzeitig über den Abriss des ehemaligen

Verwaltungsgebäudes der Fa. Sichler informiert werden und fragt nach den Gründen für den Abriss. Frau Ockel berichtet, dass die Suche nach einem Träger ergebnislos war. Hierauf habe sich die Jugendförderung der Stadt Braunschweig bereit erklärt, die Trägerschaft für einen kleinen saisonalen Stützpunkt für die mobile Jugendarbeit zu übernehmen. Dieser wird mit einem Container realisiert. Eine Sanierung des ungünstig gelegenen Gebäudes hätte zu hohen Kosten geführt.

Mit dem aktuellen Sachstandsbericht in dieser Sitzung wird bereits auf die Abbruchmaßnahmen auf dem Gelände Jugendplatz hingewiesen (teilweiser Abbruch voraussichtlich Anfang 2013).

Herr Frej macht auf die Unfallgefahr oberhalb der Treppe zur Münchenstraße aufmerksam, wo bis zu 100 km/h gefahren würde. Er regt an die Wegeverbindung entweder zu sperren oder den oberen Bereich mit einer Schutzvorrichtung (Poller o.ä.) zu versehen. Frau Ockel verweist auf den Vorteil der Anbindung an die Münchenstraße bzw. an die Haltestelle des ÖPNV.

#### **TOP 7: Künstlerwettbewerb zur Garagengestaltung am Werksteig**

Frau Notter stellt das Konzept vor.

Herr Meister schlägt vor, nicht nur 3-5 Künstler zum Wettbewerb einzuladen, sondern allen KünstlerInnen im Sanierungsgebiet eine Chance zu geben. Der Wettbewerb könnte in der Neuen Westpost angekündigt werden.

Herr Jahnz ergänzt, dass der zweite bis fünfte Preis mit jeweils 100 EUR vergütet werden könnte.

Eine Eigentümerin der Garagen am Werksteig sowie Herr Meister wünschen eine Teilnahme von Wolf Menzel, der sich bereits für das Projekt eingesetzt habe.

Herr Glaser sieht eine Beschränkung auf das Sanierungsgebiet problematisch. Das Verfahren sollte möglichst offen und allen Künstlern zugänglich sein.

Frau Schossig regt an einen Vertreter der örtlichen Kulturszene in die Jury aufzunehmen.

Der Sanierungsbeirat befürwortet die Weiterverfolgung des Wettbewerbskonzepts und beschließt in der nächsten Sitzung ein Jurymitglied aus den Reihen des Beirates zu wählen.

#### **TOP 8: Bedeutung des Steuerungskonzepts Vergnügungsstätten für das Sanierungsgebiet**

Herr Frej begrüßt, dass dieses Thema aufgegriffen wurde. Allein vier Spielstätten befänden sich im Bereich Kreuzstraße/ Hohestieg/ Goslarsche Straße. Diese Entwicklung sei kritisch zu betrachten. Er bittet um die Vorlage einer Statistik über die Anzahl der Spielstätten im Westlichen Ringgebiet im Vergleich zur Gesamtstadt.

Herr Hillger verweist auf die Vorlage zur Fabrikstraße Süd, die die Zulassung von Vergnügungsstätten vorsieht. Die direkte Nachbarschaft der Vergnügungsstätte zum Sanierungsgebiet und zum Jugendzentrum Drachenflug sieht er problematisch.

Frau Ockel bemerkt, dass das Steuerungskonzept keine Rechtsbindung erzwingt. Für jede einzelne Spielstätte sei ein Bebauungsplan aufzustellen

und müsse ein Antrag gestellt werden.

Herr Sommerfeld betrachtet die so genannte "milieunahe Unterbringung" von Vergnügungsstätten kritisch. Die überwiegende Lokalisierung der Suchräume im Westen bei gleichzeitiger Freihaltung im Osten der Stadt sei nicht akzeptabel.

Frau Johannes problematisiert ebenfalls die überdurchschnittliche Betroffenheit des Westlichen Ringgebietes, das mit vielen anderen Problemen zu kämpfen habe. Sie weist darauf hin, dass sich im Suchraum Celler Straße/ Hildesheimer Straße eine Moschee befindet.

Herr Glaser begrüßt grundsätzlich das Konzept, das eine allgemeine Zurückdrängung der Spielstätten zum Ziel habe. Aufgrund der Gewerbefreiheit könnten sie jedoch nicht gänzlich verboten werden. Spielstätten würden auch in den Suchgebieten nicht automatisch zugelassen, sondern die Einzelanträge müssten geprüft werden. Während er den Bereich Pippelweg/ Broitzemer Straße als nicht problematisch betrachtet, hält er den Bereich Celler Straße/ Hildesheimer Straße aufgrund der Moschee und den Bereich Fabrikstraße aufgrund der Jugendeinrichtungen Jugendzentrum und Nexus für nicht geeignet.

Herr Jahnz sieht auch den Bereich Pippelweg/ Broitzemer Straße aufgrund des Wohnheims kritisch.

Herr Frej bittet den Bezirksrat sich für den Ausschluss dieser Bereiche einzusetzen.

### **TOP 9: Anfragen / Anregungen**

Herr Bock berichtet, dass seine Anregung den Spielplatz am Madamenweg, der sich in einem inakzeptablen Zustand befand, zu reinigen und pflegen zügig umgesetzt wurde. Er macht auf die Gefährlichkeit der Fahrradfahrer aufmerksam, die auf den schmalen Fußwegen am Madamenweg fahren. Herr Frej erläutert, dass mit den schmalen Fußwegen Parkplätze geschaffen werden sollten und die Radfahrer auf die Straße verwiesen werden sollten um Unfälle zu vermeiden. Leider hielte sich nicht jeder Radfahrer daran.

Herr Meister regt die Durchführung von Tempomessungen auf dem Frankfurter Platz an. Herr Frej ergänzt, dass auch Messungen an der Ekbert- und Kramerstrasse sinnvoll seien.

Herr Meister bittet die Verwaltung den Beirat regelmäßig über den Sachstand der Ausgleichsbeträge zu informieren.

Herr Meister regt an alle Mitteilungen der Verwaltung unter einen Tagesordnungspunkt zu fassen. Frau Johannes hält es für sinnvoller große Themen wie das EFRE-Projekt oder das Steuerungskonzept Vergnügungsstätten gesondert zu behandeln.

Ein Bürger regt an die Autofahrer mit Markierungen auf der Straße auf die Tempo 30-Straßen aufmerksam zu machen.

Anregungen, die aus der Bewohnerschaft an das Quartiersmanagement gerichtet wurden:

- Fußweg Ekbertstraße - Penny/ Hornbach: Hier fehlen teils Lampen. Die vorhandenen Lampen werden nachts nicht angestellt. Der Fußweg ist nicht ausreichend für den PKW-Verkehr abgesperrt. Es sollten zwei Bordsteine abgesenkt werden.
- Fußgängerübergang über die Hugo-Luther-Straße auf Höhe Christian-

Friedrich-Krull-Straße.

- Einführung von Tempo 30 für die ganze Hugo-Luther-Straße (LKW-Verkehr verursacht viel Lärm).
- Moped- und Motorrollerverkehr auf dem Ringgleis: Es sollten verstärkt Kontrollen durchgeführt und Verbotsschilder aufgestellt werden. Plankontor regt eine Aktion durch den Sanierungsbeirat und/oder AK Ringgleis an.
- An der Obststreuwiese am Pippelweg sollten 2-3 Bänke aufgestellt werden.
- Der Spielplatz Gabelsberger Straße wird überwiegend von Hunden genutzt.
- Im Bereich Ringgleis/ Hugo-Luther-Straße sollten mehr Hundekotbeutel aufgehängt werden.

Frau Johannes schließt die Sanierungsbeiratssitzung.

Braunschweig, den 28.09.2012

Für das Protokoll: Denise Notter, plankontor *Stadt & Gesellschaft* GmbH